

Erste Mitgliederversammlung 2006

# Mit Optimismus voran

Am 11./12. Mai kamen die Vertreter der Landesverbände und des ZVSHK zu ihrer Frühjahrstagung in Potsdam zusammen. Über umfangreiche Haushaltsberatungen hinaus ging es auch um Weiterbildung, Marketing und die effiziente Nutzung von Energien.



**Zahlen und Fakten:** Vertreter aller Landesverbände und des ZVSHK ließen das Geschäftsjahr 2005/2006 Revue passieren

**B**evor er einzelne Stationen des vergangenen Geschäftsjahres Revue passieren ließ, brachte ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach seine Erleichterung über die derzeitige gute Wirtschaftslage zum Ausdruck. „Die nahe Zukunft bringt endlich den erwarteten Aufschwung“, konstatierte er. Behielten die 5000 SHK-Unternehmer Recht, die turnusmäßig auch in diesem Frühjahr zur Einschätzung ihrer Geschäftslage gebeten wurden, so zeichne sich – erstmals seit sechs Jahren – ein klarer Trend zur Besserung ab. Die zukünftige Lage werde noch positiver gesehen als die momentane. Allerdings seien mit einem Nord-Süd-Gefälle wei-

terhin deutliche regionale Unterschiede zu erkennen. Baden-Württemberg bilde die Spitze unter den Ländern und die besten Zuwächse vermeldeten Betriebe mit 10 bis 19 Mitarbeitern. Für die Gewerke Sanitär und Heizung stünden die Auftragsbücher am vollsten, bei einem gestiegenen Auftragsvorlauf von nunmehr durchschnittlich 5,4 Wochen. Details zur aktuellen Konjunkturumfrage hat die SBZ bereits in Heft 11 veröffentlicht.

## Autonome Systeme sind Trumpf

Der dramatische Anstieg der Öl- und Gaspreise werde zusätzlich noch durch eine Versorgungskri-

se in Osteuropa getoppt. Das habe zu einer fundamentalen Neubewertung des Energiethemas in Staat und Gesellschaft geführt, schilderte der ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Ursache und Wirkung: „Der Megatrend heißt Biomasseverfeuerung, Erdwärmennutzung und Solarthermie. Im Berichtsjahr haben unsere Mitglieder den Umsatz an Pelletsanlagen verdoppelt. Mittlerweile stößt man mit 40 000 Anlagen, die in Deutschland installiert sind, an Kapazitätsgrenzen.“ Energieeffizienz habe als Zauberwort die leidige Diskussion um die Einführung von zweierlei Gebäudeenergieausweisen überlagert. Da sei das Strategiepapier des ZVSHK zur Einfüh-

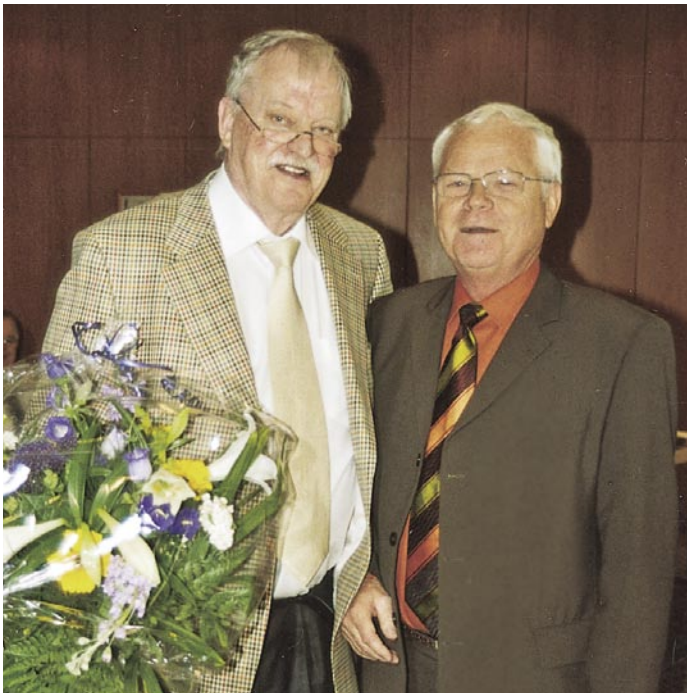


**In seinem Bericht zum Geschäftsjahr gab ZVSHK-Geschäftsführer Michael von Bock und Polach eine Fülle von Informationen**



**Bis zur Neuwahl im Herbst hat der amtierende ZVSHK-Vorstand noch einige Weichen zu stellen**

zung des Energieausweises eine Punktlandung. Mit einem etwa 100-Stunden-Kurs werde es den Mitgliedsbetrieben ab Mitte des Jahres möglich sein, neben der Ausstellung des Energieausweises konkrete Vorschläge zur Anlagenmodernisierung zu unterbreiten. Als Zielgruppe nannte Michael von Bock und Polach die Nutzer von 10 Millionen Ein- und Zweifamilienhäusern. In diesen Gebäuden, die permanent selbst genutzt und damit von der Verordnung für den zukünftigen Energiebedarfsaus-



**Dank an Hubert Minter: Berlins Innungs-Obermeister geht nach vielen Jahren Ehrenamt in den Ruhestand**

weis unerreichbar wären, steckten hohe Defizite in puncto Energieeffizienz.

## Finanzielle Schieflage im Fachverband NRW

In nicht öffentlicher Sitzung beschäftigte sich die Mitgliederversammlung mit der Haushaltslage nach Abschluss des Geschäftsjahres zum 31. März 2006. Zahlen dominierten auch ein weiteres Thema: Die finanzielle Schieflage im Fachverband NRW – entstanden durch die Baukosten für die neue Geschäftsstelle – bedarf offenbar weiterer Unterstützung. Bevor es jedoch zu einer Hilfestellung durch die Verbandsorganisation kommen könne, so viel war zu erfahren, müssten zunächst durch Gutachten verlässliche Zahlen auf den Tisch. Erst danach könne überhaupt eine abstimmungsreife Vorlage für die Mit-

...Termine ...Fakten  
...Informationen

### 29./30. September 2006

27. Deutscher Kupfer-schmiedetag, Siegburg  
.....

### 29. November 2006

Forum Aus- und Weiterbildung, Bonn  
.....

### 6.–10. März 2007

ISH, Frankfurt/Main  
.....

### 8. Juni 2007

3. Ölsymposium, Hamburg  
.....

### 26.–29. September 2007

SHKG Leipzig

Telefon (0 22 41) 9 29 90  
Telefax (0 22 41) 2 13 51  
info@zentralverband-shk.de  
www.wasserwaermeluft.de

## Eilmeldung

### Fachverband NRW tritt aus

Finanznöte veranlassen den Fachverband SHK Nordrhein-Westfalen zum Austritt beim ZVSHK. „Wir bedauern die Entscheidung des Fachverbandes Nordrhein-Westfalen zur Abwendung seiner Zahlungsschwierigkeiten zum Jahresende aus dem ZVSHK auszutreten. Die finanzielle Unterstützung, die die Mitgliederversammlung des ZVSHK noch im Mai gegenüber dem Fachverband in einem Akt großzügiger Solidarität durch Kreditierung sowie Beitragsstundung und Verzicht erklärt hat, konnte die tief greifenden Probleme offenbar nicht lösen.“

Mit dieser Erklärung bestätigte ZVSHK-Präsident Bruno Schliecke am 31. Mai in Bonn die kurzfristig herbeigeführte Entscheidung des Fachverbandes NRW, die Mitgliedschaft zum Ende 2006 beim ZVSHK aufzugeben.

Kein Verständnis äußerte der ZVSHK-Präsident für den Zeitpunkt der Austrittserklärung, nachdem die Mitgliederversammlung des ZVSHK im Mai dem Fachverband Nordrhein-Westfalen ein Sonderkündigungsrecht zum 31.10.2006 eingeräumt hatte, um bis dahin die wirtschaftlich ungeklärte Situation des Fachverbandes durch externe Prüfer feststellen zu lassen. Keinen Zweifel hat die Verbandsleitung des ZVSHK daran gelassen, dass die SHK-Handwerksunternehmen in Nordrhein-Westfalen und kooperationsbereite Innungen nicht unter der jetzt eingetretenen Situation leiden dürfen.

Dazu ZVSHK-Präsident Schliecke: „Wir lassen keinen SHK-Betrieb und keine Innung in Nordrhein-Westfalen im Regen stehen! Der ZVSHK wird alles tun, um interessierten Unternehmen und Innungen den Zugang zum umfassenden Leistungspaket des Zentralverbandes zu erhalten. Im Übrigen sagt mir meine Lebenserfahrung, dass hier das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Der ZVSHK bleibt selbstverständlich weiterhin gesprächsbereit. Ich gehe davon aus, dass dies auch für den Fachverband Nordrhein-Westfalen gilt.“



**„Wir sind Handwerkermarke“: In der Abendsonne diente die Schirmmütze mit Emblem als Bekenntnis**

gliederversammlung im Herbst ausgearbeitet werden. Dazu ZVSHK-Präsident Bruno Schliecke: „Bei aller Diskussion um dieses Thema hat sich gezeigt, dass alle Landesverbände solidarisch an einer gemeinsamen Lösung dieses Problems arbeiten wollen.“

## Fülle an Leistungen werden erwartet

Wie ist der ZVSHK als technischer Unternehmerverband aufgestellt? Welche Aufgaben gilt es im kommenden Geschäftsjahr zu bewältigen und welche Trends

und Marktfelder gilt es für die Mitgliedsbetriebe nutzbringend aufzubereiten? Diese Fragen beantwortete Andreas Müller, Geschäftsführer Technik im ZVSHK, mit einer Vielzahl von Fakten und Informationen. Allein über 200 Normungsvorhaben des NHRS (Normenausschuss Heiz- und Raumlufttechnik im DIN) sind zu koordinieren. Weitere Handlungsfelder wie Bau- und Vertragsrecht, Umweltschutz und Hygiene, Klima- und Energietechnik sowie Energiedienstleistungen und Sachverständigenwesen zeigte er mit ent-

sprechenden Beispielen auf – allesamt Tätigkeitsbereiche, für die die Mitgliedsbetriebe Leistungen von der Verbandsorganisation erwarten und auch bekommen.

## Arbeit der Bundesfachgruppen

Auch gab es in kurzen Statements Einblicke in die BuFa-Arbeit. Zu Sanitär, Heizung und Klima zählte der Vorsitzende Rolf Richter zahlreiche Punkte auf, die es zu bearbeiten gilt. Von verbesserungswürdigen Pressfittings über störanfällige Heizthermen, von der Trinkwasserhygiene bis zur Feinstaubproblematik reihten sich die „Baustellen“, die Aktivitäten verlangen. Rainer Schaefer ließ einiges aus dem Klempnerbereich hören. Von neuen Erkenntnissen in der Turmdeckung über den Schallschutz bis hin zu Angleichungen in den Klempner- und Dachdecker-Fachregeln spannte er den

Bogen. Neulinge können den Klempnerberuf ab Herbst nach neugestalteter Ausbildungsverordnung erlernen. Die Behälter- und Apparatebauer stellte Engelbert Quast als kleine aber feine Gruppe dar. Aufgrund der lange schwächelnden Auftragslage hätten sich vor allem jene Betriebe behaupten können, die beharrlich in Qualifikation und Weiterbildung investiert hätten. Durch neue Strukturen und Umorganisation in den Handwerksbetrieben sei man jetzt in der Lage, als Dienstleister vor allem für die chemische Industrie lukrative Aufträge zu realisieren.

Die Verbandsorganisation sieht sich insgesamt gut aufgestellt und geht mit Optimismus in ein neues Geschäftsjahr, das endlich wieder Wachstum verheißt. Der Drang zur Energieeffizienz findet Mehrheiten auf verschiedenen Ebenen: In Berlin hat man die (Ener-

**Ausnahme mal die alte Leier: ZVSHK-Präsident Bruno Schliecke ließ in gemütlicher Runde Berliner Luft atmen**



giespar-)Weltmeisterschaft im Blick und wird entsprechende Weichen stellen müssen, um nicht unglaublich zu erscheinen. Und bei vielen Hausbesitzern wird sich der Leidensdruck mit jeder Verbrauchsrechnung

erhöhen, längst fällige Modernisierungen zu tätigen. Für den Unternehmer mit Eckring sind das gute Voraussetzungen, sich über das Jahresende hinaus als Energiesparhandwerker empfehlen zu können. TD

## Tagung der Landesinstallateurausschüsse (LIA)

# Zugangskontrolle gesichert

Wer die Eintragung in ein Installateurverzeichnis bei den Gas- und Wasserversorgern erreichen möchte, hat nach wie vor seine Qualifikation beim örtlichen Installateurausschuss nachzuweisen. Dieses Verfahren wurde einvernehmlich mit den Energieversorgern auf der LIA-Tagung am 27. April in Berlin bestätigt.

men eingeladen, zu der etwa 100 Personen nach Berlin anreisen. Mit erheblicher Spannung hatten die Teilnehmer aus dem

Fachhandwerk diese Zusammenkunft der Marktpartner erwartet. Denn man versprach sich zu den Regelungen für eine Eintragung

ins Installateurverzeichnis, vor allem von den Gasversorgern, klare Aussagen – und die wurden gemacht.



Nach zweieinhalb Jahren trafen sich die Landesinstallateurausschüsse erneut mit Vertretern der EVUs

Nach zweieinhalb Jahren hatte der ZVSHK erneut zu einem Treffen der Landesinstallateurausschüsse und der Versorgungsunterneh-